

Stuttgarter Friedenspreis der AnStifter 2013 – Dank von Enio Mancini

Sehr geehrter Peter Grohmann,
sehr geehrter Fritz Mielert,
sehr geehrte Damen und Herren der Stuttgarter Anstifter!

Ich bin sehr geehrt, den Stuttgarter Friedenspreis 2013 zu empfangen, den Sie mir und meinem brüderlichen Freund Enrico Pieri verliehen haben.

Ich bedaure zutiefst, heute, am 10. November 2013, nicht bei Ihnen sein und Ihnen persönlich danken zu können, aber leider hat meine Gesundheit eine so weite Reise nicht erlaubt. Ich bin jedoch sicher, gut vertreten zu werden, nicht nur durch die zahlreiche Delegation meiner Mitbürger aus Sant' Anna di Stazzema, die Sie so gastfreundlich aufgenommen haben, sondern in ganz persönlicher Weise durch Frau Maren Westermann, mit der wie mit ihrer ganzen Familie mich eine tiefe und aufrichtige Freundschaft verbindet. Mit Maren und ihrem Mann Horst teile ich die Zugehörigkeit zur deutsch-italienischen Gesellschaft Freunde der Friedensorgel.

Die Anerkennung, die Sie mir freundlicherweise zuteil werden lassen, gilt vielleicht mehr als meinen persönlichen Verdiensten besonders meiner Aktivität seit 1991, als das Museum von Sant' Anna eröffnet wurde. Ich war dafür bis 2005 verantwortlich, und es wurde so zum Ort der Verbreitung der Geschichte, der Werte der Freiheit und der Forschung für Wahrheit und Gerechtigkeit.

Es scheint anachronistisch, dass wir aus Sant' Anna mehr als sechzig Jahre auf Gerechtigkeit warten mussten. Es scheint noch anachronistischer, dass die Urteile des durch drei Instanzen gehenden Prozesses in Italien von 2004 bis 2007, in dem schließlich zehn Naziverbrecher zur Höchststrafe verurteilt wurden, in Deutschland, in Ihrer Stadt Stuttgart, nicht anerkannt wurden, trotz des Einsatzes unserer Rechtsanwältin Gabriele Heinecke und des Kölner Historikers Carlo Gentile.

Der Beschluss dieses Gerichtes hat uns zutiefst enttäuscht und verbittert, aber glücklicherweise gibt es Sie, liebe Freunde, die Sie das Deutschland repräsentieren, das uns lieb ist, wie es auch der junge deutsche Soldat repräsentiert hat, der am 12. August 1944 in die Luft geschossen und so mein Leben und das meiner Familie gerettet hat.

Es scheint, dass sich nun auch in Deutschland nach Informationen unserer Rechtsanwältin Heinecke eine ferne Möglichkeit der Gerechtigkeit abzeichnet.

ICH HOFFE DAS UND WILL ES WEITERHIN HOFFEN.

Ich möchte das Preisgeld deshalb den Zielen der Wahrheit und Gerechtigkeit stiften.

Ich danke Ihnen allen für das, was Sie getan haben und weiterhin im Hinblick auf die öffentliche Meinung in Ihrem Land tun werden.

Ich umarme Sie alle.

Enio Mancini
Nationaler Friedenspark Sant' Anna di Stazzema